

Bilanzsumme in den Bundesbank-Angaben etwa im Verhältnis zwei Drittel zu einem Drittel stehen, ist dieses Verhältnis in den Angaben der VR Bilanzanalyse nahezu umgekehrt. Hier kommt den langfristigen zinswirksamen Verbindlichkeiten mit einem Anteil von 29,4% der Bilanzsumme eine wesentlich größere Bedeutung zu als den kurzfristigen Pendanten mit 15,6%. Demensprechend ist davon auszugehen, dass etwa ein Drittel des Zinsanstiegs bereits innerhalb eines Jahres an die Firmenkunden weitergegeben werden.

Unter den in der Abbildung gezeigten Branchen weisen der Kfz-Handel und die Rechts- und Steuerberater mit 27,5% und 18,8% die höchsten Anteile an zinswirksamen kurzfristigen Verbindlichkeiten auf. Die Unternehmen dieser Branchen dürften daher die Folgen der Zinswende früher zu spüren bekommen haben als andere Branchen mit niedrigeren Anteilen. Insgesamt am stärksten betroffen von den Auswirkungen der höheren Zinsen dürften unter den gezeigten Branchen allerdings die in der Beherbergung und der Vermietung beweglicher Sachen engagierten Firmen sein. Für diese Branchen werden mit 61,7% und 58,1% die höchsten Gesamtanteile zinswirksamer Verbindlichkeiten ermittelt.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Mittelstand eine gute Ausgangssituation aufweist, um die Herausforderungen der Zinswende bewältigen zu können. Trotz des rasanten Anstiegs der Leitzinsen in den Jahren 2022 und 2023 lagen wichtige Ertrags- und Stabilitätskennziffern der mittelständischen Firmenkunden von Volksbanken und Raiffeisenbanken zuletzt über ihren langjährigen Mittelwerten. Die Anhebung der Leitzinsen wird ihre volle Wirkung auf die Ertrags- und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen zeitverzögert entfalten. Am stärksten betroffen von den Auswirkungen der Zinsanhebungen dürften Branchen wie die Beherbergung und die Vermietung beweglicher Sachen sein, die vergleichsweise hohe Anteile an zinswirksamen Verbindlichkeiten aufweisen. Die Erfahrung der vergangenen Jahre, mit der Corona- und der Energiekrise, stimmen aber optimistisch. Sie haben gezeigt, dass die mittelständischen Firmen neue Belastungen durchaus erfolgreich meistern können.

„Kfz-Handel“ und „Rechts- und Steuerberater“ weisen die höchsten Anteile an zinswirksamen kurzfristigen Verbindlichkeiten auf

Insgesamt am stärksten dürften „Beherbergung“ und „Vermietung beweglicher Sachen“ betroffen sein

Mittelstand weist insgesamt eine gute Ausgangssituation auf, um die Herausforderungen der Zinswende bewältigen zu können